

«Die Aufgabe hält lebendig»

Stefan Kocher tritt nach zwölf Jahren als Präsident von Ziervögel Schweiz ab. Er geht ein letztes Mal auf die gleichermassen spannenden wie anspruchsvollen Aspekte und die Faszination ein, die die schöne Passion Vogelhaltung und -zucht ausübt. EIN INTERVIEW VON LARS LEPPERHOFF (TEXT UND BILD)

Herr Kocher, warum treten Sie als Präsident von Ziervögel Schweiz zurück?

Ich habe Aufgaben und Ämter stets nach dem Grundsatz übernommen, dass die damit verbundene Verantwortung immer im Sinne des «Dienens» angenommen und die Aufgabe mit derselben Verpflichtung erfüllt werden muss. Ich fühlte und fühle mich der Sache verpflichtet. Eine derartige Aufgabe muss deshalb befristet sein. Letztlich wollte ich den Zeitpunkt meines Abtretens selbst bestimmen.

Sie züchten seit Ihrer Jugendzeit erfolgreich Vögel, stellten diese aus, wurden Präsident des lokalen Vogelzuchtvereins «Farbenpracht Grenchen» und schliesslich von Ziervögel Schweiz und damit auch Mitglied des Vorstandes von Kleintiere Schweiz. Was ist so speziell an der Vogelhaltung und -zucht, dass Sie sich dem Thema voll und ganz verschreiben?

Die Natur an sich fasziniert mich. Es ist eine Herausforderung, eine Vogelart zur Zucht zu bringen, sodass gesunde Jungvögel gezogen werden, die den Anforderungen entsprechen. Dies packt mich stets von Neuem. Zudem verfolge ich gerne – zusammen mit Gleichgesinnten – anspruchsvolle Ziele. In der Vereins- und Verbandsführung konnten wir gemeinsam einige derselben erreichen. Und letztlich hält eine derartige Aufgabe lebendig!

Erinnern Sie sich an Höhe- und Tiefpunkte während Ihrer Präsidentschaft?

Ich bin nicht einer, der seine persönliche Bilanz nach Höhen und noch weniger nach

Tiefen zieht. Letztlich muss das über die Zeit erzielte Resultat und dessen Wirkung für das Ganze Massstab sein. Ich trete mit einem guten Gefühl und mit Dankbarkeit für das Erreichte zurück.

Was hat sich in all den Jahren verändert, seit Sie Vögel halten?

Die gesellschaftliche Akzeptanz der Vogelzucht ist geringer geworden. Gleichzeitig stiegen die Anforderungen an das Halten, Züchten und Ausstellen von Ziervögeln. Wir züchten heute ausschliesslich mit Nachzuchten. Importe sind seit geraumer Zeit nicht mehr möglich.

Bedauern Sie diese Veränderungen oder sehen Sie darin auch Chancen?

Konstruktive Kritik trägt immer dazu bei, sich zu verbessern, sei dies in der Haltung, der Zucht oder bei Ausstellungen. Es ist unser oberster Anspruch als Vogelhalter und -züchter, unsere Pfleglinge vorbildlich zu halten

«Wir züchten heute ausschliesslich mit Nachzuchten. Importe sind seit geraumer Zeit nicht mehr möglich.»

und diese Leidenschaft in einer positiven Wahrnehmung weiterzugeben. Sachliche Diskussionen begünstigen Verständnis für unsere Positionen, die ja nicht so viel anders sind als diejenigen zum Beispiel von zoologischen Gärten.

Wo sehen Sie Ziervögel Schweiz in der Zukunft, wie soll sich der Verband entwickeln?

Der Verband soll Anlaufstelle und eigentliches Kompetenzzentrum für Vogelhalter und -züchter sein. Er soll finanziell auf eigenen Beinen stehen und damit ein Stück weit unabhängig sein. Innovative, nachhaltige Projekte zur Haltung und Zucht von Vögeln sollen entwickelt und ideell, personell und insbesondere auch materiell und finanziell bestmöglich unterstützt werden.

Welche Vögel faszinieren Sie persönlich besonders?



Stefan Kocher tritt nach zwölf Jahren als Präsident von Ziervögel Schweiz zurück.

Ursprünglich züchtete ich verschiedenste Prachtfinkenarten aus Afrika, Asien und Australien. Schliesslich widmete ich mich der Haltung verschiedener Arten von Glanzstaren. Doch ist mein Interesse die Ornithologie betreffend breit und vielschichtig. So fasziniert mich zum Beispiel die Farbenpracht der Tangaren ebenso, wie ich mich für die Vielfalt einheimischer Vogelarten begeistern kann.

Was ist für Sie ideale Vogelhaltung?

Sie muss vorbildlich sein, sie muss wirken, und sie muss Freude bereiten!

ZIERVÖGEL SCHWEIZ

Ziervögel Schweiz ist der Fachverband für die Haltung und Zucht von Vögeln. Mitglied kann man über eine der zahlreichen Sektionen werden. Mitglieder können Ringe beziehen, Vögel ausstellen und haben ein Kontaktnetz von Gleichgesinnten. Mehr Informationen auf www.kleintiere-schweiz.ch unter «Vögel».